

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 24 (1980)

Artikel: Das Soldatendenkmal in Appenzell
Autor: Grosser, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Soldatendenkmal in Appenzell

von Hermann Grosser

I.

Unterm 24. September 1921 regte der Appenzellerverein Winterthur und Umgebung die Standeskommission an, ebenfalls wie in Herisau auch in Appenzell für die während der Grenzbesetzung 1914–1918 im Dienste verstorbenen Wehrmänner ein Erinnerungsdenkmal zu errichten. Die Standeskommission ging auf die Anregung ein und beauftragte am darauffolgenden 7. Oktober eine Dreierkommission mit Säckelmeister Dr. C. Rusch, Landsfähnrich Dr. A. Rechsteiner und Zeugherr K. Locher, diese Frage zu prüfen und einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten. Die Behörde erklärte sich auch von Anfang an bereit, die Anregung nach Möglichkeit zu verwirklichen, sofern daraus nicht allzugrosse Kosten für die kantonalen Finanzen entstehen würden. Als Standort des Denkmals wurde eine freie Fläche am Kanzleigebäude, das 1914 errichtet worden war, vorgesehen.

Nach längerer Prüfung gelangte die Dreierkommission zum Ergebnis, dass diese Anregung in die Tat umzusetzen sei und die Behörde räumte ihr hierfür einen Beitrag von Fr. 500.— ein, nachdem von vier Vorschlägen der finanziell billigste ihre Zustimmung gefunden hatte. Landsfähnrich Dr. Rechsteiner und Zeugherr Locher wurden nun beauftragt, das endgültige Projekt zu verwirklichen und die damit verbundene Festfeier vorzubereiten. In aller Stille arbeiteten sie für das Vorhaben und beauftragten den Bildhauer Adolf Riss (1893–1949) von Altstätten mit der Ausarbeitung eines Denkmalentwurfes. Als Standort entschied man sich für die Ostseite des Turmdurchganges an der Pfarrkirche St. Mauritius. Bildhauer Riss passte in der Folge seinen Entwurf den Wünschen verschiedener Kunstverständiger an und führte dann das Denkmal in gutem, echten Schweizerstein aus. Es sind zwei glatte Pilaster, gekrönt mit dem Friedenssymbol und über dem Mittelstück ein Palmzweig und darüber ein Stahlhelm auf gekreuzt übereinanderliegenden Speeren. Das ganze Oberteil wird durch ein Schweizerkreuz überdacht. Die darunter angebrachte Inschrift lautet: «Das Volk von Appenzell I.Rh. seinen lieben im Aktivdienst 1914–1919 fürs Vaterland gestorbenen Söhnen». Unter dem heraldisch nach rechts gewendeten Landeswappen und einer Girlande stehen die in dieser Abhandlung mit den genauen Lebensdaten ergänzten Namen der folgenden 18 Wehrmänner:

Säumer Signer Johann Ulrich

* 16.V. 1894

† 10.VII. 1915 in Appenzell

Korporal Signer Franz Johann

* 9.VI. 1895

† 28.I. 1916 in Appenzell

Wachtmeister Fässler Josef Oskar	* 9.VIII. 1881
	† 16.III. 1916 in Appenzell
Füsilier Fritsche Johann Baptist	* 18.VI. 1880
	† 29.III. 1918 in Appenzell
Füsilier Weishaupt J. Anton	* 7.I. 1891
	† 11.VII. 1918 in Appenzell
Führer Bischofberger Johann Albert	* 3.X. 1894
	† 3.X. 1918 in Appenzell
Führer Manser Emil	* 5.VIII. 1890
	† 20.XI. 1918 in Schaffhausen
Säumer Neff Josef Anton	* 9.VII. 1896
	† 30.XI. 1918 in Appenzell
Schütze Fässler J. Konrad	* 6.I. 1889
	† 3.XII. 1918 in Appenzell
Füsilier Moosbrugger Alois	* 16.X. 1897
	† 4.XII. 1918 in Mendrisio
Soldat Signer Adolf	* 26.V. 1896
	† 8.XII. 1918 in Dübendorf
Füsilier Signer Wilhelm	* 26.II. 1897
	† 16.XII. 1918 in Lugano
Füsilier Huber Johann Baptist	* 31.XII. 1894
	† 17.XII. 1918 in Lugano
Füsilier Fässler Albert	* 14.II. 1894
	† 19.XII. 1918 in Mendrisio
Füsilier Eugster Paul	* 1.VII. 1894
	† 5.II. 1919 in Zürich
Gefreiter Schefer Johann Josef	* 19.III. 1890
	† 6.II. 1919 in Kloten
Füsilier Bischofberger Karl Ferdinand	* 2.X. 1896
	† 7.II. 1919 in Zürich
Füsilier Fritsche Johann	* 10.I. 1889
	† 10.II. 1919 in Zürich

Im Frühjahr 1925 war es soweit, dass auf den 29. März die feierliche Einweihung angesetzt werden konnte. Die Standeskommission war eingeladen worden, eines ihrer Mitglieder möchte nach der Enthüllung und kirchlichen Weihe des Denkmals eine kurze Ansprache halten. Zugleich wurde um die Bewilligung nachgesucht, dass sich die geladenen Gäste im Rathausaal besammeln dürften. Diesem Gesuche wurde entsprochen und als offizielle Delegation Säckelmeister E. Dähler, Landsfähnrich Dr. A. Rechsteiner und Zeugherr K. Locher bestimmt.

Bei winterlichem Wetter versammelten sich am 29. März 1925 mittags um 01.00 Uhr die Abordnungen der Behörden, geladenen Gäste und Offiziere im Rathaus, vor welchem die Musik des Landwehrebataillons 161 und die Harmoniemusik Appenzell konzertierten und der Männerchor Harmonie



Soldaten-Denkmal am 25. März 1925 mit dem Kranz der auswärtigen Appenzellervereine



Ansprache von Säckelmeister E. Dähler bei der Denkmaleinweihung am 29. März 1925, links neben der Bat-Fahne 84 Kantonsrichter Adolf Steuble.

das Landsgemeindelied sang. Um ½2 Uhr begaben sich die Teilnehmer in feierlichem Zuge in die Pfarrkirche, wo der Kirchenchor das Lied «Hör uns Allmächtiger» vortrug und Standespfarrer Andreas Breitenmoser eine gedankentiefe und wirkungsvolle Ansprache hielt. Hernach zogen alle Anwesenden hinaus zum Denkmal, das enthüllt und feierlich eingesegnet wurde, dann übergab Kantonsrichter Adolf Steuble (1882–1960), Präsident des Denkmalkomitees, das Monument der Obhut des Kirchenrates von St.Mauritius, dessen Präsident Dekan Andreas Breitenmoser es zur getreuen Obhut übernahm. Anschliessend hielt Säckelmeister Edmund Dähler namens der Regierung eine «tiefschürfende Ansprache» und sprach sich trotz Völkerbund, Friedenspalast und Schiedsgericht im Haag für eine starke Armee aus und dass es berechtigt und verdienstvoll sei, wenn man die Opfer stiller Pflichterfüllung ehre. Zwischen den Reden spielte das Bataillonspiel und der Männerchor trug ein Lied vor, womit die äussere Feier beendet war. Bei der nachfolgenden Zusammenkunft im Hotel Hecht begrüßte Präsident Steuble die verschiedensten Gäste, darunter

Oberstkorpskommandant E. Steinbuch, Kdt des 3. AK, der bei diesem Anlass seine besondere Freude darüber äusserte, dass das «Denkmal an einem Platz aufgestellt sei, wo diejenigen, die glauben und für ihren Glauben Zeugnis ablegen, vorbei gehen und die Namen derjenigen lesen, welche in Erfüllung ihrer Pflicht gestorben seien. Zu besonderer Genugtuung gereiche es ihm auch, heute unter einem Volke zu weilen, wo alter Brauch und Tradition so gehegt und gepflegt werde und wo der Wahlspruch «Fürchte Gott, ehre die Obrigkeit und diene dem Nächsten» noch kein leerer Schall sei. Schliesslich gab er der Hoffnung Ausdruck, dass es immer so bleiben möge, wie es heute von den berufensten Vertretern des Volkes zum Ausdruck kam.» Namens 14 Appenzellervereinen grösserer Ortschaften der Schweiz überbrachte der Landmann Franz Schiegg von Winterthur die herzlichsten Grüsse. Landammann Adolf Steuble feierte alsdann Oberst Fellmann und Elise Spieler als verdienstvolle Organisatoren und Förderer der Schweizer Nationalspende und des Soldatenwohls und Hauptmann Signer, Kommandant III/84, dankte den Organisatoren für ihre Arbeit, regte gleichzeitig aber auch die intensivere Äufnung des innerrhodischen Winkelriedfonds an. Nach der Bekanntgabe prominenter Sympathie- und Entschuldigungsschreiben schloss die eindrucksvolle Gedenkfeier.

II.

Im Sommer 1949 beauftragte die Standeskommission ihr Mitglied Zeugherr Carl Knechtle, er möchte prüfen, ob und wie auf dem 1925 errichteten Soldatendenkmal im Turmgewölbe der Pfarrkirche auch jener Wehrmänner ehrend gedacht werden könnte, die während des Zweiten Weltkrieges im Wehrdienst gestorben seien. Zeugherr Knechtle teilte der Behörde im August mit, dass er demnächst in der Lage sei, über seine Vorabklärungen zu rapportieren und einen Kostenvoranschlag zu unterbreiten. Auf den Rat von Kunstmaler Johannes Hugentobler beschloss man in einer spätern Sitzung, die bestehende Steintafel des bisherigen Soldatendenkmals zu heben und unten einen neuen Platz für die Inschrift: «Im Aktivdienst 1939–1945 verstorben» sowie die Namen der folgenden hier etwas ergänzten Namen der acht verstorbenen Wehrmänner zu schaffen:

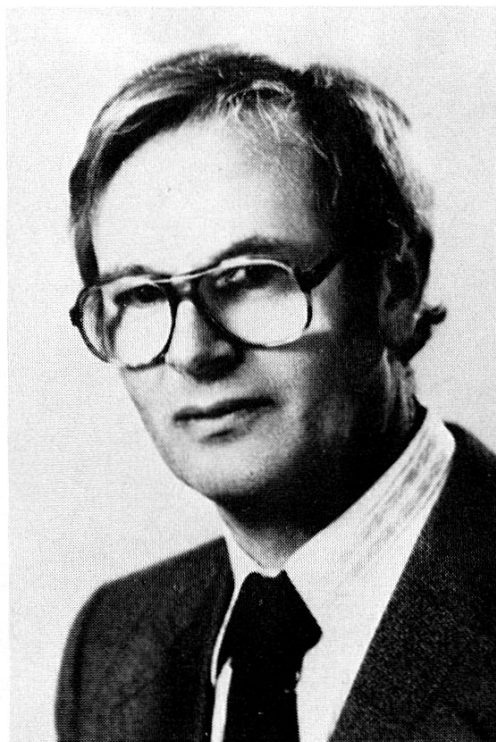
Wachtmeister Gmünder Karl	* 3.V. 1895
	† 9.IX. 1939 in Alt St. Johann
Sappeur Gefreiter Breu Paul Franz	* 15.X. 1915
	† 1.III. 1940 in Appenzell
Füsilier Dörig Johann Josef	* 26.IV. 1911
	† 5.IV. 1940 in Glarus
Kanonier Rusch Johann Moritz	* 22.IX. 1898
	† 16.X. 1942 in Baden
Kanonier Eugster August	* 5.VII. 1918
	† 30.X. 1942 in Pfäffikon SZ

Späher Rusch Johann Baptist	* 17.III. 1902
	† 25.IX. 1943 am Hohen Kasten
Füsilier Grubenmann Johann Anton	* 22.V. 1892
	† 18.XII. 1944 in Dietikon
Füsilier Gmünder Karl Anton	* 21.V. 1911
	† 19.IV. 1946 in Davos-Platz

Damit erhielt das Denkmal eine Grösse von 2,5 m Höhe und 2,05 m Breite.



Bildhauer Adolf Riss, Vater
(1893–1949) von Altstätten



Bildhauer Adolf Riss, Junior
(1927) von Altstätten

Die Ausführung dieses Vorhabens wurde dem Sohn von Adolf Riss, geboren 1927, ebenfalls in Altstätten wohnhaft, dessen Vater das ursprüngliche Denkmal geschaffen hatte, übertragen. Er führte den Auftrag binnen kurzer Zeit aus. Der ursprünglich von der Standeskommission eingeräumte Kredit von Fr. 1 500.— musste wegen verschiedenem Unvorgesehenen etwas erhöht werden, doch erreichten die Gesamtkosten nur den Betrag von Fr. 1 645.—, was allgemein mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde.

Die Einweihungsfeier erfolgte am Sonntagvormittag, den 2. Juli 1950, nachdem die Soldaten und Offiziere der Bat 84 und 142, die gesamte Standeskommission, einige Ehrendamen und die zu einer Erinnerungsfeier einberufenen Wehrmänner der Grenzbesetzung 1914/18 unter den feierlichen

The monument is a large, rectangular stone structure with a decorative top. At the very top is a cross. Below the cross is a wreath of leaves and branches. The main body of the monument is flanked by two columns. In the center, there is a large plaque with a list of names and dates. The base of the monument is inscribed with the words 'UNTERKUNFT DER KRIEGSGEFANGENEN'.

Top Inscription:
 DEN VORSTANDEN DER SCHWEIZER ARMEE
 1848-1849
 1859-1860
 1861-1862
 1863-1864
 1865-1866
 1867-1868
 1869-1870
 1871-1872
 1873-1874
 1875-1876
 1877-1878
 1879-1880
 1881-1882
 1883-1884
 1885-1886
 1887-1888
 1889-1890
 1891-1892
 1893-1894
 1895-1896
 1897-1898
 1899-1900
 1901-1902
 1903-1904
 1905-1906
 1907-1908
 1909-1910
 1911-1912
 1913-1914
 1915-1916
 1917-1918
 1919-1920
 1921-1922
 1923-1924
 1925-1926
 1927-1928
 1929-1930
 1931-1932
 1933-1934
 1935-1936
 1937-1938
 1939-1940
 1941-1942
 1943-1944
 1945-1946
 1947-1948
 1949-1950
 1951-1952
 1953-1954
 1955-1956
 1957-1958
 1959-1960
 1961-1962
 1963-1964
 1965-1966
 1967-1968
 1969-1970
 1971-1972
 1973-1974
 1975-1976
 1977-1978
 1979-1980
 1981-1982
 1983-1984
 1985-1986
 1987-1988
 1989-1990
 1991-1992
 1993-1994
 1995-1996
 1997-1998
 1999-2000
 2001-2002
 2003-2004
 2005-2006
 2007-2008
 2009-2010
 2011-2012
 2013-2014
 2015-2016
 2017-2018
 2019-2020
 2021-2022
 2023-2024
 2025-2026
 2027-2028
 2029-2030
 2031-2032
 2033-2034
 2035-2036
 2037-2038
 2039-2040
 2041-2042
 2043-2044
 2045-2046
 2047-2048
 2049-2050
 2051-2052
 2053-2054
 2055-2056
 2057-2058
 2059-2060
 2061-2062
 2063-2064
 2065-2066
 2067-2068
 2069-2070
 2071-2072
 2073-2074
 2075-2076
 2077-2078
 2079-2080
 2081-2082
 2083-2084
 2085-2086
 2087-2088
 2089-2090
 2091-2092
 2093-2094
 2095-2096
 2097-2098
 2099-2100
 2101-2102
 2103-2104
 2105-2106
 2107-2108
 2109-2110
 2111-2112
 2113-2114
 2115-2116
 2117-2118
 2119-2120
 2121-2122
 2123-2124
 2125-2126
 2127-2128
 2129-2130
 2131-2132
 2133-2134
 2135-2136
 2137-2138
 2139-2140
 2141-2142
 2143-2144
 2145-2146
 2147-2148
 2149-2150
 2151-2152
 2153-2154
 2155-2156
 2157-2158
 2159-2160
 2161-2162
 2163-2164
 2165-2166
 2167-2168
 2169-2170
 2171-2172
 2173-2174
 2175-2176
 2177-2178
 2179-2180
 2181-2182
 2183-2184
 2185-2186
 2187-2188
 2189-2190
 2191-2192
 2193-2194
 2195-2196
 2197-2198
 2199-2200
 2201-2202
 2203-2204
 2205-2206
 2207-2208
 2209-2210
 2211-2212
 2213-2214
 2215-2216
 2217-2218
 2219-2220
 2221-2222
 2223-2224
 2225-2226
 2227-2228
 2229-2230
 2231-2232
 2233-2234
 2235-2236
 2237-2238
 2239-2240
 2241-2242
 2243-2244
 2245-2246
 2247-2248
 2249-2250
 2251-2252
 2253-2254
 2255-2256
 2257-2258
 2259-2260
 2261-2262
 2263-2264
 2265-2266
 2267-2268
 2269-2270
 2271-2272
 2273-2274
 2275-2276
 2277-2278
 2279-2280
 2281-2282
 2283-2284
 2285-2286
 2287-2288
 2289-2290
 2291-2292
 2293-2294
 2295-2296
 2297-2298
 2299-2300
 2301-2302
 2303-2304
 2305-2306
 2307-2308
 2309-2310
 2311-2312
 2313-2314
 2315-2316
 2317-2318
 2319-2320
 2321-2322
 2323-2324
 2325-2326
 2327-2328
 2329-2330
 2331-2332
 2333-2334
 2335-2336
 2337-2338
 2339-2340
 2341-2342
 2343-2344
 2345-2346
 2347-2348
 2349-2350
 2351-2352
 2353-2354
 2355-2356
 2357-2358
 2359-2360
 2361-2362
 2363-2364
 2365-2366
 2367-2368
 2369-2370
 2371-2372
 2373-2374
 2375-2376
 2377-2378
 2379-2380
 2381-2382
 2383-2384
 2385-2386
 2387-2388
 2389-2390
 2391-2392
 2393-2394
 2395-2396
 2397-2398
 2399-2400
 2401-2402
 2403-2404
 2405-2406
 2407-2408
 2409-2410

68

ben versammelten sich die Grenzbesetzungsveteranen und weitere geladene Gäste, unter ihnen auch der Ausserrhoder Militärdirektor Adolf Bodmer, im Hotel Säntis zum Mittagessen und kameradschaftlichen Zusammensein. Ernste und frohe Worte fanden alt Direktor Adolf Steuble und Zeugherr Carl Knechtle und ihnen wie allen Organisatoren des denkwürdigen Anlasses dankte Oberstleutnant Jäger vom Ter Füs Bat 142 mit herzlichen Worten.

Da unser Soldatendenkmal meist nur mit einem kurzen Hinweis erwähnt wird und nirgends nähere Angaben zu finden sind, haben wir es als notwendig erachtet, diese Lücke mit diesen wenigen Ausführungen zu schliessen.

Quellen:

Appenzeller Volksfreund, Appenzell Jg. 50 (1925) und Jg. 75 (1950), div. Nummern.

Protokolle der StK 1921, 1925, 1949 und 1950.

Photos von Privaten sowie von Pm Hermann Broger, Appenzell.

Für die Mithilfe von alt Kreiskommandant Edmund Mazenauer und Bezirksschreiber Emil Bischofberger, Oberegg, sei hier der beste Dank ausgesprochen.